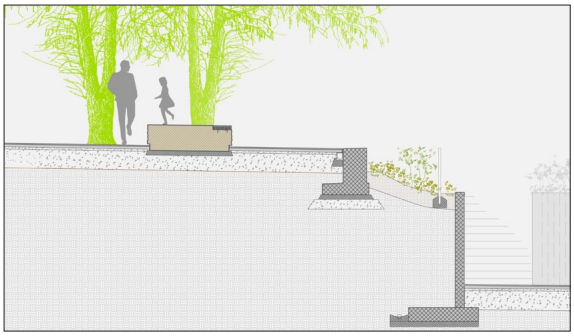
Cornel
Aemisegger

Diplomand	Cornel Aemisegger
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Paul Rutishauser, Martin Keller
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH
Themengebiet	Ausführungsplanung

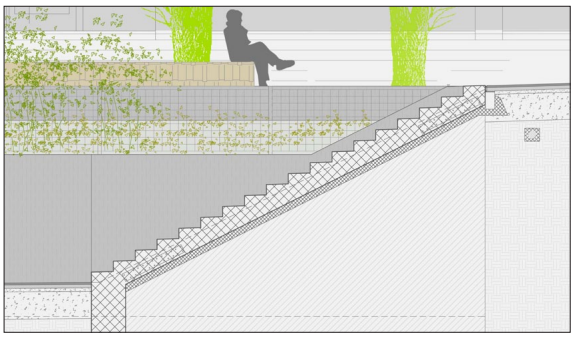
Umbau Primarschulzentrum Laufen BL

Freiraumgestaltung und Ausführungsplanung

Die Schulanlage aus Sicht der Altstadt



Schnittansicht: Pausenplatz mit Stützmauern



Schnittansicht: Treppenaufgang Pausenplatz

Ausgangslage: Die Stadt Laufen beabsichtigt, auf dem heutigen Schulstandort Baselstrasse ein Primarschulzentrum zu realisieren, und hat deshalb 2007 einen Projektwettbwerb ausgeschrieben, den das Zürcher Architekturbüro Baumberger und Stegmeier gewonnen hat. Bei diesem Architekturwettbewerb spielte die Gestaltung des Aussenraums noch eine untergeordnete Rolle. Meine Bachelorarbeit soll auf bereits vorhandene Baustrukturen eingehen, neu Geplantes miteinbeziehen und dabei zeigen, dass Funktionalität vereint mit Ästhetik durchaus auch auf einem Schulgelände möglich ist.

Ziel der Arbeit: Die neue Freiraumgestaltung soll alte und neu geschaffene Baustrukturen zusammenfassen und für einen gestalterischen roten Faden innerhalb der gesamten Anlage sorgen. Identitätsstiftende Elemente sollen die Anlage als charaktereigenen Freiraum begreifen lassen. Einzuplanen sind unterschiedliche und vielseitige Nutzungsbereiche, welche Spiel- und Aufenthaltsqualitäten aufweisen. Diese sind unter Berücksichtigung der Altersgruppen und der Gebäudeverteilung sinnvoll zu platzieren. Als äusserst wichtig ist der Umgang im historischen Kontext mit dem mittelalterlichen Stadtrand und dem gegenüberliegenden Stadttor zu erachten, und es soll dazu eine gestalterische Positionierung eingenommen werden. Der Entwurf soll trotz einer Abstimmung mit der Nutzung eine hohe gestalterische Ästhetik vermitteln. In der Ausführungsplanung werden bauliche Elemente der Anlage basierend auf den Entwurfsabsichten detailliert auf den Ausführungsplänen dargestellt. Diese sollen für den Unternehmer auf der Baustelle eine klare Anweisung zur Ausführung sein.

Ergebnis: Durch eine transparente Gestaltung des grossen Pausenplatzes können Blicke zwischen der Schulanlage und der Altstadt frei fliessen. Der lockere Wuchs von eingestreuten Hochstammbäumen lässt eine hohe Transparenz zu; ein gegenseitiger Blickfluss ist möglich. Die Baumkronen hüllen die Pausenplatzebene in einen feinen Schleier und lassen die Anlage aus Sicht der Altstadt als Einheit erscheinen. Diese Einheit wird betont durch die durchgehende neue Abschlusskante einer Stützmauer. Als klarer Horizont betont die Mauerkrone den Niveauunterschied und vermittelt die Eigenständigkeit der Schulanlage gegenüber der Altstadt. Markante Steinblöcke unterschiedlicher Grösse unterbrechen die Flächigkeit des grossen Pausenplatzes und gliedern ihn räumlich. Die in unterschiedlichen Höhen platzierten Blöcke nimmt man gerne als Sitz- und Aufenthaltsfläche in Anspruch.